

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Henfling und Rothe-Beinlich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport

Kinder- und Jugendschutz in Thüringen - Teil II

Gemäß der Polizeilichen Kriminalstatistik 2019 des Bundeskriminalamts weist Thüringen für das Jahr 2019 die bundesweit höchste Häufigkeitszahl bei sexuellem Missbrauch von Kindern gemäß §§ 176, 176a und 176b Strafgesetzbuch auf. Gleichzeitig musste im Zeitraum von 2018 zu 2019 mit knapp 30 Prozent der ebenfalls bundesweit höchste Anstieg von Fällen in diesem Bereich verzeichnet werden.

In der Presseberichterstattung des Spiegel-Online vom 12. Mai 2020 zum Fall des Kindesmissbrauchs-Komplexes Bergisch Gladbach heißt es, dass sich die Ermittlungen zu dem "bundesweiten Missbrauchsnetzwerk" auf alle Bundesländer erstrecken würden. Somit wäre auch Thüringen betroffen. Neben dem Hauptbeschuldigten sollen nach der Berichterstattung 20 weitere Beschuldigte aus sieben Bundesländern identifiziert worden sein.

Das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport hat die Kleine Anfrage 7/720 vom 2. Juni 2020 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 22. Juli 2020 beantwortet:

1. Welche Maßnahmen unternimmt die Landesregierung, um sexuellen Kindesmissbrauch sowie sexuellen Missbrauch von Jugendlichen vorzubeugen und die Fallzahlen zu senken?

Antwort:

Zu den wesentlichen Maßnahmen der Landesregierung gehören insbesondere:

Fortbildungen, Fachtagungen, Fachveranstaltungen, Workshops

Das Landesjugendamt unterstützt die Fachkräfte der öffentlichen und freien Träger regelmäßig durch entsprechende Fortbildungsangebote, Workshops und themenbezogene Fachtagungen, um zum einen bei den Fachkräften die Sensibilität für diese Thematik zu erhöhen und zum anderen die Handlungskompetenzen zu stärken. Dazu stehen im Landeshaushalt 120.000 Euro zur Verfügung (Kapitel 0431 ATG 63).

Im aktuellen Landesfortbildungsprogramm des Landesjugendamtes werden verschiedene Fortbildungsangebote unterbreitet: Unter anderem eine modulare Fortbildung (insgesamt sechs Tage) zur Sexualpädagogik in Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung sowie verschiedene Fortbildungen, die den Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen zum Inhalt haben. Sofern im Rahmen konkreter Fortbildungs- und Fachveranstaltungen themenbezogen der Fokus unter anderem auf interdisziplinärer Zusammenarbeit liegt, wird die Veranstaltung in der Regel auch für Fachkräfte aus den betreffenden Institutionen geöffnet.

Das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) unterbreitet regelmäßig Angebote zu diesem und zu verwandten Themen.

Einsicht in das aktuelle Programm des ThILLM erhalten die Schulen zum Beispiel online¹, wobei jede Schule mit dem ThILLM auch weitere, darüberhinausgehende Angebote verabreden kann.

Außerschulische Experten, wie zum Beispiel die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) oder die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e. V. (AGETHUR) bieten den Schulen wissenschaftlich erarbeitete und evaluierte Materialien, Projekte - oder auch Fortbildungen zu den Themen Sexualerziehung, Kinder- und Jugendschutz und Ähnliches an.

Landesförderungen

Das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) fördert die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Kinder- und Jugendschutz e. V.

Die LAG Kinder- und Jugendschutz Thüringen e. V. ist ein Zusammenschluss von aktuell 29 Verbänden, Vereinen und Einzelmitgliedern, die sich für den Schutz von Kindern und Jugendlichen stark machen, um sie vor hemmenden, störenden und gefährdenden Einflüssen zu bewahren. Die Förderung der LAG Kinder- und Jugendschutz e. V. erfolgt durch das TMBJS über Kapitel 0431 Titel 68475 (2019: 153.025 Euro; 2020: 155.352 Euro).

Die LAG Kinder- und Jugendschutz e. V. ist zudem Projektträger des Kinder- und Jugendsorgentelefon des Freistaats Thüringen und in dem Kontext auch verantwortlich für die Organisation sowie die Aus- und Weiterbildung der Beraterinnen und Berater an den Telefonstandorten.

Weitere überregionale Projekte der LAG Kinder- und Jugendschutz e. V. mit dem Fokus Schutz vor sexueller Gewalt waren unter anderem:

2018:

- Entwicklung und Herstellung eines Kinderschutzparcours. Dieser richtete sich an Kinder der Altersgruppe 8 bis 12 Jahre. Durch die Parcoursarbeit sollen Kinder sich bewusst und altersgerecht mit dem Thema Kinderschutz auseinandersetzen. In einer Station wird sexualisierte Gewalt thematisiert und sie soll Kinder befähigen, sich gegen Übergriffe zur Wehr zu setzen.
- Im Rahmen der Thüringer Präventionstage wurden unter anderem verschiedene Projekte der Präventionsarbeit zum Schutz vor sexualisierter Gewalt kind- und jugendgerecht präsentiert.
- Jährliche Supervisionsangebote für Fachkräfte der Kinder- und Jugendschutzdienste

2019:

- Fachtag "Wer sieht hin - Sexuelle Gewalt in Institutionen" unter Beteiligung des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM)
Zielgruppe waren Fachkräfte, die in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe tätig sind; eingeladen und teilgenommen haben zudem auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vereinen, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiter aus Schulämtern
 - Jährliche Supervisionsangebote für Fachkräfte der Kinder- und Jugendschutzdienste
- Weiterhin sind die 19 regionalen Kinder- und Jugendschutzdienste über die Richtlinie "Örtliche Jugendförderung" förderfähig.

Präventionsprojekte, insbesondere zum Thema "sexualisierte Gewalt" vor Ort, werden vor allem durch die Kinder- und Jugendschutzdienste umgesetzt, wobei stets auch die Institutionen einbezogen werden, die Netzwerkpartner im Kinderschutz sind. In der Primärprävention sollen junge Menschen durch Aufklärung, Anleitung und Beratung vor Gewalt bewahrt werden. Sekundärprävention soll dazu beitragen, Gewalt frühzeitig zu erkennen beziehungsweise aufzudecken, um gegebenenfalls eine Intervention einzuleiten.

Modellprojekte

Fachstelle medizinischer Kinderschutz:

Da sich bundesweit die Strukturen des Kinderschutzes dezentral entwickeln, haben sich auch in Thüringen neben der TAKS in Jena zwei weitere Kinderschutzambulanzen in Erfurt und Eisenach etabliert. Weitere Kinderschutzgruppen, zumeist an Kinder- und Jugendkliniken, zum Teil auch an Kinder- und Jugendpsychiatrien, bestehen bereits oder befinden sich im Aufbau. Im Ergebnis hat die Schnittstelle zwischen Gesundheitshilfe und Jugendhilfe für den Kinderschutz deutlich an Bedeutung gewonnen. Insofern fördert das TMBJS befristet (2018 bis 2022) eine Fachstelle für Kooperation und Qualitätsentwicklung im medizinischen Kinderschutz mit insgesamt circa 293.000 Euro. Projektträger sind das Helios Klinikum Erfurt GmbH und der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Thüringen e. V.

Fachberatung gegen sexuelle Gewalt im ländlichen Raum:

Das TMBJS begleitet das Projekt "Wir vor Ort gegen sexuelle Gewalt" des Trägers pro familia Landesverband Thüringen e. V. Dabei handelt es sich um ein Projekt, welches eine spezialisierte Fachberatung gegen sexuelle Gewalt in Kindheit und Jugend in ländlichen Regionen unterstützt und fördert. Das Projekt wird durch den Kinder- und Jugendschutzdienst "Känguru" Weimar und Weimarer Land umgesetzt und durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

Sexualerziehung

Das Thüringer Schulgesetz (ThürSchG) schreibt vor, die Schüler entsprechend ihrem Alter "mit den biologischen, ethischen, religiösen, kulturellen und sozialen Tatsachen und Bezügen der Geschlechtlichkeit des Menschen vertraut" zu machen (§ 47 Abs. 4 ThürSchulG). Das bedeutet auch, die Schüler zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität zu erziehen und sie auf Gefährdungen hinzuweisen. In den Lehrplänen wird das Thema aufgegriffen und die verschiedenen Aspekte werden in die unterschiedlichen Fächer integriert: Heimat- und Sachkunde, Mensch-Natur-Technik, Biologie, Ethik, Religionslehre. Auch der Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre gibt Hilfestellung und Anregung.

Für die frühkindliche Bildung und Erziehung bieten das Thüringer Kindertagesbetreuungsgesetz (Thür-KitaG) und der Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre die entsprechenden Grundlagen, um Fachkräfte in der Praxis zu unterstützen und anzuleiten.

Vorlage von erweiterten Führungszeugnissen

Gemäß § 72a SGB VIII sind Fachkräfte, die im Rahmen der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe hauptamtlich tätig sind, verpflichtet, in regelmäßigen Abständen nach § 30 Abs. 5 und § 30a Bundeszentralregistergesetz (BZRG) ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen. In diese Regelung sind auch ehren- und nebenamtlich tätige Personen einbezogen, sofern sich ihre Tätigkeit auf Beaufsichtigung, Betreuung, Erziehung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen bezieht beziehungsweise ein mit den genannten Tätigkeiten vergleichbarer Kontakt zu Kindern und Jugendlichen besteht.

Bewerber für die Zulassung für den Vorbereitungsdienst der Lehramtsanwärter haben gemäß § 4 Abs. 4 Thüringer Verordnung über die Ausbildung und Zweite Staatsprüfung für die Lehrämter ein erweitertes Führungszeugnis nach § 30 Abs. 5 und § 30a des BZRG zu beantragen. Ebenso müssen alle Lehrkräfte (und Erzieher) im Rahmen ihrer Einstellung an einer staatlichen Schule ein erweitertes Führungszeugnis gemäß § 30a BZRG vorlegen, welches zum Zeitpunkt der Vorlage zur Bewerbung nicht älter als sechs Monate sein darf.

Kampagne Schule gegen sexuelle Gewalt

Im Rahmen von "Kein Raum für Missbrauch" hat der Unabhängige Beauftragte der Bundesregierung für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) gemeinsam mit den Ansprechpartnern der Länder eine Kampagne zur Unterstützung von Schulen bei der Erstellung schuleigener Schutzkonzepte gegen sexuellen Missbrauch entwickelt. Ziel der entsprechenden Initiative "Schule gegen sexuelle Gewalt" ist es, Prävention und Schutzkonzepte fest in den Schulen zu verankern.

Thüringen hat sich an der Initiative des USBKM beteiligt. Diese besteht grob aus zwei Teilen, dem Internetauftritt² (der bundesweite und länderspezifische Informationen enthält) und einer Informationsmappe (bestehend aus Broschüren und Postern), welche allen Schulen tiefgründige Informationen und Hilfestellungen zur Erstellung eines solchen Schutzkonzeptes vermittelt.

Seit März 2018 wurden allen Thüringer Schulen in Regionalkonferenzen - teilweise in Kooperation mit den jeweiligen Jugendämtern - die Informationsmappen vorgestellt und überreicht. Es fanden regional auch weitere Fortbildungsveranstaltungen zum Thema statt. Die Entwicklung von Schutzkonzepten ist in einen Weiterentwicklungsprozess zur Umsetzung der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule (§ 55a ThürSchulG) eingebunden. Für eine angemessene fachliche Begleitung bei der Entwicklung eigener Schutzkonzepte an Schulen werden vor Ort prozessbegleitend der Schulpsychologische Dienst sowie Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, hier insbesondere die Kinder- und Jugendschutzdienste und im Bereich Kinderschutz qualifizierte Schulentwicklungsberater des ThILLM eingebunden.

Aufklärung und Ermittlung bei Sexualdelikten

Sofern Ermittlungen der Polizei im Rahmen der Bekämpfung von Kinderpornografie nicht zur Identifizierung der Opfer beziehungsweise Täter führen, erfolgen unter anderem zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsfahndungen an Schulen. Ziel dieser Öffentlichkeitsfahndung ist neben der Feststellung von Tatverdächtigen unter anderem die Identifizierung der Opfer, um andauernde Missbrauchshandlungen zu beenden. Da die besonderen Belange des Opferschutzes beim Umgang mit den Fahndungsunterlagen stets gewährleistet sein müssen, erfolgt diese Fahndung im Freistaat Thüringen über das zugangsgeschützte Mitteilungsmodul im Thüringer Schulportal. Im Mitteilungsmodul können die Fahndungsunterlagen vom Thüringer Landeskriminalamt (TLKA) hochgeladen und allen staatlichen Schulen sowie allen Schulen in freier Trägerschaft, die sich im Thüringer Schulportal angemeldet haben, zur Kenntnis gegeben werden. Die Rückmeldung der Schulen erfolgt nach Prüfung durch die Pädagoginnen und Pädagogen über das Mitteilungsmodul direkt an das TLKA. Durch diese Verfahrensweise und die enge Zusammenarbeit zwischen dem TMBJS, dem ThILLM und dem TLKA konnten der zeitliche und personelle Aufwand im Rahmen von Fahndungsmaßnahmen an Schulen in Thüringen in den letzten Jahren deutlich minimiert und eine fristgerechte Rückmeldequote von 100 Prozent erreicht werden.

2. Welche Kenntnisse besitzt die Landesregierung über Anlauf- und Beratungsstellen für sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen in Thüringen?

Thüringen verfügt über ein gut entwickeltes Netz an hochprofessionell arbeitenden Kinder- und Jugendschutzdiensten (insgesamt 19 Einrichtungen). Das sind spezialisierte Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche, die von körperlicher, seelischer, sexualisierter Gewalt oder Vernachlässigung bedroht oder betroffen sind beziehungsweise bei denen ein entsprechender Verdacht besteht. Die Kinder- und Jugendschutzdienste leisten neben der Beratung und Begleitung junger Menschen (Einzelfallarbeit) wichtige zielgruppenspezifische Angebote für verschiedene Multiplikatoren und Präventionsangebote für Schulen und Kindertageseinrichtungen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendschutzdienste verfügen in der Regel über Zusatzqualifikationen und stehen zudem Diensten und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe gemäß § 8a Abs. 4 Nr. 2 als insoweit erfahrene Fachkräfte zur Verfügung. Insoweit erfahrene Fachkräfte werden von Einrichtungen und Diensten bei Gefährdungseinschätzungen im Falle von Kindeswohlgefährdungen beratend hinzugezogen. Schulische Beschäftigte haben zudem gegenüber dem Jugendamt gemäß § 4 des Gesetzes zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) einen Beratungsanspruch durch eine insoweit erfahrene Fachkraft. Dies gilt insbesondere auch in Fällen, in denen ein Verdacht auf sexuellen Missbrauch im Raum steht.

Im Rahmen der Weiterbildung von Beratungsfachkräften an Thüringer Schulen im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe § 55a (ThürSchulG) sind unter anderem Schwerpunkt der Veranstaltungen die Sensibilisierung der pädagogischen Fachkräfte zum Thema Kindeswohlgefährdung sowie das Kennenlernen der einzelnen verantwortlichen Fachkräfte im vorhandenen regionalen Netzwerk. Im Rahmen dieser Weiterbildungen sind nach Möglichkeit und Erfordernis die örtlich zuständigen Jugendämter eingebunden. Zudem unterstützen auch die Staatlichen Schulämter beziehungsweise die Schulpsychologischen Dienste die Schulen in der präventiven Arbeit.

Darüber hinaus gibt es auf örtlicher Ebene Kooperationen mit der Kinder- und Jugendhilfe, zum Beispiel im Rahmen von Angeboten durch Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter und der schulbezogenen Jugendarbeit, die im Rahmen von Projekten die Schulen in ihrem Einzugsgebiet in der Prävention gegen sexuelle Gewalt unterstützen.

3. Welche Kenntnisse besitzt die Landesregierung zu den Ermittlungen im Zusammenhang mit dem Missbrauchskomplex Bergisch Gladbach in Thüringen?

Das TLKA wurde über die Sachlage in Kenntnis gesetzt. Demnach führt das Polizeipräsidium Köln im Rahmen der Besonderen Aufbauorganisation (BAO) Berg Ermittlungsverfahren wegen schwerem sexuellen Missbrauchs zum Nachteil mehrerer Kinder gegen eine Vielzahl von identifizierten und unbekanntem Tatverdächtigen. Im Rahmen der Ermittlungen wurden bundesweit mögliche Erkenntnisse erfragt, so auch in Thüringen. Dem TLKA liegen zum jetzigen Zeitpunkt keine Strafverfahren aus dem Komplex der BAO Berg vor. Die Ermittlungen der BAO Berg dauern derzeit noch an.

4. Befinden beziehungsweise befanden sich von den benannten Beschuldigten in oben genanntem Ermittlungskomplex Personen in Thüringen? Wenn ja, gegen wie viele Beschuldigte wird aufgrund welcher Straftaten ermittelt?

Nach derzeitigem Kenntnisstand gibt es keine identifizierten Beschuldigten in Thüringen.

5. Welche örtlichen Projekte und Angebote wurden und werden seit dem Jahr 2018 bis dato auf Grundlage der Richtlinie "Landesprogramm Kinderschutz" vom 6. März 2018 gefördert (bitte gegliedert nach Landkreisen beziehungsweise kreisfreien Städten angeben)?

2018

Gebietskörperschaft	Projekt/Angebot	Zielgruppe/Teilnehmende
Landkreis Gotha	Fortbildung: "Kindliche Sexualität - Zwischen Neugier und Doktorspielen"	95 Kinderschutzbeauftragte in den Kindertagesstätten des Landkreises sowie 7 Fachberater
Kyffhäuserkreis	Fachvortrag: "Bekämpfung von Missbrauchsabbildungen im Netz" im Rahmen der interdisziplinären Fachveranstaltung: "Fit für den digitalen (Familien)Alltag"	72 Fachkräfte aus Jugendhilfe und weiteren mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt stehenden Berufsgruppen (Partner des regionalen Kinderschutznetzwerkes gem. § 3 KKG)
Landkreis Nordhausen	Fortbildung: "Innerfamiliäre Grenzüberschreitung", Anschaffung von Informationsmaterialien zu sexueller Gewalt und Grenzüberschreitung	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe
Saale-Holzland-Kreis	Dreiteilige Fortbildungsreihe: "Mein Körper gehört mir" Themenspektrum: sexuelle Entwicklung, sexuell übergriffiges Verhalten (in verschiedenen Altersstufen), sexuelle Gewalt durch Erwachsene an Kindern/Jugendlichen, sexuelle Gewalt erkennen und professionell handeln	60-70 Fachkräfte aus Kinder- und Jugendhilfe und weiteren mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt stehenden Berufsgruppen (Partner des regionalen Kinderschutznetzwerkes gemäß § 3 KKG)
Landkreis Sömmerda	Anschaffung von Präventionsmaterialien zum Themenbereich sexuelle Gewalt, Geheimnisse und Gefühle	Schülerinnen/Schüler der Grundschulen und Sachbuch für 51 Kitas des Landkreises

2019 ***

Gebietskörperschaft	Projekt/Angebot	Zielgruppe/Teilnehmende
Landkreis Schmalkalden-Meiningen	Fortbildung zur Thematik "Sexueller Missbrauch und Missbrauchsabbildungen"	Fachkräfte aus Kinder- und Jugendhilfe und weiteren mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt stehenden Berufsgruppen (Partner des regionalen Kinderschutznetzwerkes gemäß § 3 KKG)
Landkreis Sömmerda	Anschaffung von Präventionsmaterialien zum Themenbereich sexuelle Gewalt, Geheimnisse und Gefühle	Schülerinnen/Schüler der Grundschulen
Stadt Erfurt	Fachtag des "Kompetenzzentrums Kinderschutz": "Sexualisierte Gewalt" (Anzeichen sexualisierter Gewalt und Umgang mit Verdacht)	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

***Hinweis zum Jahr 2019:

In der Regel sind die einzelnen Themen für geplante Veranstaltungen in den Förderanträgen noch nicht spezifiziert. In der konkreten Planung reagieren die Jugendämter auf aktuelle regionale Themen und Bedarfe.

Konkrete Informationen liefern die Mittelverwendungsnachweise, die für 2019 noch nicht vollständig vorliegen (Abgabetermin 31. 12. 2020). Aus den bisher vorliegenden Mittelverwendungsnachweisen sind für 2019 die oben genannten Projekte mit Bezug zur Thematik sexuelle Gewalt bekannt. Insofern ist die Zusammenstellung nicht abschließend.

6. Wie viele Verdachtsfälle von Kindesmissbrauch, Kindesmisshandlung oder Kindesvernachlässigung wurden bislang durch die Thüringer Ambulanz für Kinderschutz bearbeitet (bitte gegliedert nach Jahren angeben)?

Antwort:

Konkrete Zahlen zu Verdachtsfällen sind derzeit aus nachfolgend genannten Gründen nicht darstellbar.

Die Thüringer Ambulanz für Kinderschutz (TAKS) in Jena wurde in von 2012 bis 2015 als befristetes Modellprojekt vom für Jugendhilfe zuständigen Ressort modellhaft gefördert. In diesem Zeitraum wurden im Rahmen der Verwendungsnachweisführung auch Angaben zu vorgestellten beziehungsweise bearbeiteten Fällen gemacht. Die daraus erfassten Daten lassen sich jedoch nicht im Sinne der Fragestellung belastbar darstellen.

Im Rahmen des Modellprojekts Fachstelle für Kooperation und Qualitätsentwicklung im medizinischen Kinderschutz (siehe Frage 1 - Modellprojekte) erfolgt die Entwicklung und Etablierung einer Basisstatistik, die Daten (Fallzahlen, Zugänge, Misshandlungsformen, Ergebnisse medizinischer Abklärungen et cetera) bei allen Kinderschutzambulanzen und Kinderschutzgruppen zusammenfasst. Die Entwicklung dieser Basisstatistik wurde 2019 abgeschlossen. Im gleichen Jahr ist die datenschutzrechtliche Freigabe durch den Landesdatenschutzbeauftragten erfolgt. Seit Anfang 2020 werden entsprechende Daten strukturiert erhoben. Erste Ergebnissen werden im April 2021 erwartet.

Holter
Minister

Endnote:

- 1 [http:// www.schulportal-thueringen.de/catalog](http://www.schulportal-thueringen.de/catalog)
- 2 www.schule-gegen-sexuelle-gewalt.de